

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwoch und Samstag ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmedy.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Pfg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Doepgen in St. Vith.

Agentur für Malmedy und Umgegend: S. Dragard-Pietkin in Malmedy.

Nr. 15.

St. Vith, Mittwoch den 22. Februar

1882.

Namen der Städte.	Königliche Regierung.									
	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.	pro 100 Kilo.
1 Nachen	24	21	25	31	10	10	10	10	10	10
2 Düren	23	19	88	18	10	10	10	10	10	10
3 Eifelenz	24	9	20	65	17	12	12	12	12	12
4 Eupen	25	21	35	20	10	10	10	10	10	10
5 Wittich	24	30	21	35	19	12	12	12	12	12
Durchschn.	24	8	20	90	19	25	17	21	30	10

Bekanntmachung.
Wie im vergangenen Jahre so hat auch für das laufende Jahr 1882 der Provinzialverwaltungsrath dem Kreise Malmedy den Betrag von 2000 M. zur Prämierung innerer Hof- und Stallrichtungen, Düngstätten und Saugbehälter, ohne Ausdehnung dieser Prämien auf Meliorationen außerhalb der Gehöfte liegenden Terrains bewilligt. Bedingung ist, daß die betreffenden Einrichtungen nicht vor dem Jahre 1881 angelegt sind. Die zu gewährenden Prämien werden 50% der Anlagekosten nicht übersteigen und im Maximalbetrage nur 120 M. erreichen. Besuche zur Gewährung von Prämien sind, mit Skizze, welche den Maßstab der ausgeführten Anlagen enthalten und mit einem Kostenaufschlage belegt den Herren Bürgermeistern bis spätestens zum 1. September d. J. einzureichen.
Malmedy, den 7. Februar 1882.
Der königliche Landrath,
Freiherr von der Heydt.

Bekanntmachung.
Das Sommer-Semester am königlichen pomologischen Institute zu Proskau in Schlesien beginnt Anfang April. Der Unterricht umfaßt während des zweijährigen Cursus aus dem theoretischen und praktischen Gebiete:
a) Hauptfächer:
Bodenkunde, Allgemeiner Pflanzenbau, Obstkultur, insbesondere Obstbaumzucht, Obstkenntniß (Pomologie), Obstbenutzung, Lehre vom Baumschnitt, Weinbau, Gemüßbau, Treiberei, Handelsgewächsbau, Landschaftsgärtnerei, Gehölzucht und Gehölzkunde, Planzeichnen, Zeichnen und Malen von Früchten und Blumen, Feldmessen und Niveliren.
b) Begründende Fächer:
Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Krankheiten der Pflanzen, mikroskopische Übungen.
c) Nebenfächer:
Buchführung, Encyclopädie der Landwirtschaft.
Anmeldungen zur Aufnahme haben unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfrage weitere Auskunft zu ertheilen.
Proskau, im Januar 1882.
Der Director, Stoll.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 12 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 werden wir hierdurch bekannt, daß wir das zu Elberfeld und Barmen am 12. Februar d. J. verbreitete Flugblatt „Nach der Wahl“, dessen Schluß lautet: „Freiheit und Brot“ und auf welchem als Druckort angegeben ist: „Deutsche Vereinsdruckerei in Brüssel“, gemäß § 11 des bezogenen Gesetzes heute verboten haben.
Düsseldorf, den 14. Februar 1882.
Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.
Noon.

Bemerktes.
Luxemburg, 12. Febr. Am 8. d. M. um halb zehn Uhr wurde in einem Wagen der Straßenbahn ein Mann wegen Ausgabe falscher 5-Mark-Scheine verhaftet. Es ist dies ein Steinbrucker Namens Wilhelm Krahn aus Limpertsberg. Derselbe legte ein vollständiges Geständniß ab und erklärte, daß er ohne die Hilfe eines Andern über 3000 falsche 5-Mark-Scheine angefertigt habe. Bei seiner Verhaftung hatte Krahn nur eine mit Silbergeld gefüllte Börse bei sich; er kam aus Diedenhofen, wo er seinen Reisekoffer zurückgelassen hatte, in welchem seiner Aussage nach noch eine ziem-

lich große Anzahl falscher Scheine sich befinden sollten. Dem Anscheine nach hat der Verbrecher auch Elsaß-Lothringen bereist, um seine falschen Scheine gegen gutes Geld an den Mann zu bringen.
Oberdollendorf, 13. Febr. Als am 8. d., Nachmittags, sechs die höhere Schule zu Königswinter besuchende Knaben von Oberdollendorf zum Schlittschuhlaufen in Heisterbach den dortigen Weibertraten, passirte einem derselben, dem kleinen L. das Unglück, daß er an einer schwachen Stelle des Eises durchbrach. Auf seinen Hilferuf liefen, mit Ausnahme des 11jähr. K., seine Kameraden weg. Letzterer aber froh bis dicht an die Stelle wo L. durchgebrochen war und zog, indem er, flach auf dem Eise liegend, dem fast Ertrinkenden die Hand reichte, seinen Freund glücklich aus der ebenso unbequemen wie lebensgefährlichen Lage heraus. Es verdient dieser Fall mit Lob erwähnt zu werden, da K. sich untreulich einer großen Lebensgefahr zur Rettung seines Freundes ansetzte und ihn hierbei selbst das Davonlaufen seiner Kameraden nicht entmuthigen konnte.

— Eine Pariser Dame von der großen Welt, der man viel Geist nachsagt, veranstaltete neulich einen Maskenball, auf dem die Gäste einen — Obstgarten darstellten. Die Damen waren als Kirschbäumchen und Johannisbeerstauden, als Erdbeeren und Aprikosen, Weinstöcke und Pflaumenbäumchen costümiert, die Herren als Aepfel- und Birnbäume. Der Stoff der Damenkleider ahmte täuschend die Baumrinde nach, die Früchte waren theils gemalt, theils mit dichtem Laub in Kränze gemunden. Ein 17jähriges Mädchen erregte als Erdbeere allgemeine Bewunderung. Ein anderer Ball bot das liebliche Bild eines Gemüsegartens. Die Damen erschienen als gelbe und rothe Rüben, Blumenkohl und Radisheschen, die Herren als Krautköpfe, Kohlköpfe und Zuckerrüben. Ob diese Kraut- und Kohlköpfe zc. auch „viel Geist“ hatten, wird nicht gesagt.

Durch Erscheinen des in dem Verlage von Ad. Geste- witz in Wiesbaden und von einem bewährten Rheinischen Rechts-Anwalte verfaßten Buches über das Mieth-, Pacht- und Gesinderecht nebst dem Amtsgerichtlichen Proceß-Verfahren nach der deutschen Civil-Proceß-Ordnung dem Code Napoleon, dem Landrecht, dem gemeinen Recht sowie nach den Particularrechten in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, ist einem wirklich dringenden Bedürfniß abgeholfen. Jedermann sowohl der Miether wie Vermiether, der Pächter wie Verpächter die Dienstherrschaft und der Dienstbote findet in diesem Buche die sofortige und sichere Auskunft über freitragende Punkte, so daß sich jeder ohne Rechtsbeistand sein Recht suchen und wahren kann. Jede Familie und jeder Hausstand wird dadurch in den Stand gesetzt, ohne Hilfe, Polizei und Richter sich seinen Standpunkt zu sichern und sich vor Nachtheil zu schützen.

Jahrmärkte im Monat Februar. *)
*) Die mit einem * bezeichneten Märkte befinden sich im Kreise Malmedy.
Die in diesem Verzeichniß befindlichen Jahrmärkte für die Rheinprovinz (Regierungsbezirk Coblenz, Düsseldorf, Köln, Trier und Aachen), Fürstenthum Birkenfeld, der belgischen und holländischen Provinz Limburg, sowie die Hauptmessen des deutschen Reiches bezw. des deutschen Zollvereins sind genau nach der Aufstellung des königlichen Statistischen Bureau zu Berlin entnommen.
23. Heisingen, Wesel, Meerssen, Ailburg, Sötern, Kirchberg, Penn, Mayen, Sackenburg, Haiger, Otlen.
24. Brühl, Jülich, Traben, Holzappel.
25. Sffum.
27. Barmen, Düsseldorf, Elberfeld, Neuf, Waldniel, Marbach, Schöneck, Münstermaifeld, Simmern, Uelmen, Wallmerod, Westerburg.
28. Mülheim a. Rhein, Satzvey, Britten, Capellen, Grumbach, Wittlich, Kreuznach, Langenschwalbach.
Großherzogthum Luxemburg.
23. Esch a. d. A.
27. Meresch
28. Wittg.
Belgisch-Luxemburg.
24. Palijent.
25. Neuschateau.

der Marktpreise im Regierungs-Bezirk Aachen pro Monat Januar 1882.



Solz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Reifferscheid.

Am Samstag den 25. d. M., Morgens 9 Uhr,

werden beim Gastwirth Chevalier zu Schleiden etwa 2000 rm Buchen-Verholz sowie 6000 " " Reiser vor geschahener Aufarbeitung zum verkohlen

öffentlich meistbietend versteigert.

Die betreffenden Schläge liegen in den Forstrevieren Nonnenbach, Stritterhof, Wildenburg, Hollarath und Steinfeld, und geben die betreffenden Forstschutzbeamten nähere Auskunft.

Schleiden, den 19. Februar 1882.

Der Königliche Oberförster,
Goedeckemeyer.

Schiffelwand-Verpachtung

in der Königlichen Oberförsterei Reifferscheid.

Am Freitag den 24. d. M., Morgens 10 Uhr,

werden beim Gastwirth Breuer zu Losheimergraben etwa 20 ha Nichten Abtriebsfläche in dem früheren Poensgen'schen Neumesvenn in Loosen von 0,25 ha = 1 Morgen zur einmaligen Fruchtbenutzung (Schiffeln) öffentlich meistbietend verpachtet.

Nach dieser Verpachtung findet Verkauf von Brennholz-Resten je nach Bedürfnis statt.

Schleiden, den 19. Februar 1882.

Der Königliche Oberförster,
Goedeckemeyer.

Vieh- und Mobilar-Verkauf zu Weppeler.

Am Montag den 27. Februar c. und am darauf folgenden Tage,

jedesmal Morgens 9 Uhr anfangend,

wird der unterzeichnete Notar auf Anstehen der Erben Leonard Sans zu Weppeler resp. der Vormundschaft der Minorennen Sans öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern:

- 1) Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Betten, Schränke, Leinwand etc.,
- 2) Ackergeräthe jeder Art, insbesondere: 1 vierzölliger Frachtwagen,
- 3) 2 Pferde, darunter eine trachtige Stute,
- 4) 2 schwere Ochsen, 8 Milchkuhe, 3 trachtige Kälbinnen, 8 Kinder, 4 Zuchtschweine, 60 Schaafe,
- 5) eine Partie zubereitetes Nutzholz,
- 6) 10 Malter Korn,
20 " Hafer,
5 " Buchweizen,
40 " Kartoffel,
15,000 Pfund Heu,
10,000 " Kornstroh
19,000 " Haferstroh.

St. Vith, den 15. Februar 1882.

2)6

v. Zuchstus, Notar.

Lotterie kunstgewerblicher Erzeugnisse zu Cleve.

Ziehung 20. August 1882.

Loose à 1 Mark bei J. Doepgen in St. Vith.

Verpachtung.

Am Montag den 27. Februar 1882, Mittags 1 Uhr,

läßt Herr Jos. de la Fontaine im Lokale der Wirthin Detrée, 14 Loose Land zu Grünfutter geeignet hinter der Burg, ferner ca. 40 Morgen Weidfelder auf Sasert, Tropfscheid, Heistert, Salmersbach und Pfaffenweier gelegen, ca. 5 Morgen zum Kartoffelpflanzen und brachen

öffentlich verpachten.

Franz Margraff, Auktionator.

Sieben erschien die 20. Auflage von

J. Benn's deutschen Aufsätze.

Die „Allg. Preuss. Lehrer-Zeitung“ schreibt darüber Folgendes: Wer jemals erfahren hat, welche Mühe und Sorgfalt erforderlich ist, immer neue und mustergültige Themen zu Aufsätzen bereit zu haben, dem eröffnet in diesem Buche sich eine reiche Fundgrube, und darum ist dasselbe allen Lehrern und Schülern der oberen Klassen gehobener Schulen wärmstens zu empfehlen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ schreibt in Nr. 19, 1879 über J. Benn's „deutsche Aufsätze“ (Verlag von A. Gestewitz, Wiesbaden) 20. Aufl., Folgendes: Wir haben dem Buche schon bei Anlaß früherer Auflagen unsere vollste Anerkennung ausgesprochen, denn es auch in der neuesten, und zwar um so mehr verdient, als in derselben in Bezug auf Erweiterung und Verbesserung lobenswerthe Sorgfalt zugewandt ist. Das Werk besteht aus einer theoretischen Anleitung, einer großen Anzahl von vortrefflich disponirten und ausgeführten geschichtlichen und philosophischen Aufsätzen und den obengenannten Dispositionen. Die Gestewitz'schen Verlagswerke dieses Genres dürfen sich rühmen, die Aufsatz-Methodik in ein Stadium übergeführt zu haben, das dem fortgeschrittenen Standpunkte der Pädagogik und Cultur entspricht.

Vorräthig in St. Vith bei J. Doepgen sowie bei allen unseren Boten.

Preis 4 Mark brochirt, 4,50 Mark gebunden.

Verlag der A. K. Hof- und Verlagsbuchhandlung von Ad. Gestewitz in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. Februar c.,
Vormittags 10 Uhr,

läßt der Ackerer Hubert Krings in seiner Wohnung zu Dudler

20000 Pfd. Heu, 2000 Pfd. Haferstroh, 2 Zochochsen

gegen Credit versteigern.

St. Vith.

Franz Margraff,
Auktionator.

Bei Herrn Palm-Stoffels sind

schöne Baumstämme und Latten

zu haben. Ausfahrt ganz gut.

N. Jouck zu Honsfeld.

Preisherabsetzung!

Die 49. Auflage von

Anspach-Montag's

Rechenknecht

nach deutscher Reichswährung erschien so eben im Verlage von Ad. Gestewitz in Wiesbaden und ist vorräthig in St. Vith bei J. Doepgen.

Der Preis dieses Ausrechners ist 50 Pf. Kaufleute und alle Gewerbetreibende, wie Fleischer, Bäcker, Kleinkrämer und Handwerker, sowie Behörden werden diesen Faulenzer gern kaufen. Nachdem bisher 48,000 Exemplare davon verkauft sind, ist die Verlagshandlung jeder Anpreisung dieses Buches überhoben. Der Zahlendruck im Rechenknecht ist deutlich und klar. Jede Haushaltung bedarf dieses Buches.

Tausende

die an Bettläsionen u. Blasenschw. gelitten, verb. ihre rasche Heilung mein. Spezialberf. Prosp. u. beglaubigte Zeugnisse gratis durch F. C. Bauer, Wertheim a. M.

Im Verlage von Ad. Gestewitz in Wiesbaden erschien in neunter Auflage und ist vorräthig in St. Vith bei J. Doepgen

Der neue deutsche Münzberechner

für Mark-, Thaler-, Süddeutsche, Holländische und Oesterreichische Gulden-, und Französische, Belgische und Schweizer Frank-Währung, zusammengestellt von

Albrecht Otto.

Nebst einer Tabelle über den Werth der bekanntesten ausländischen Gold- u. Silber-Münzen in deutscher Reichswährung, einer Umrechnung des Wechselstempeltarifs in Mark-Währung, sowie Zinstabellen in Mark-Währung.

Für jedes Comptoir geeignet.

Preis 50 Pf.

Dieser Münzenrechner kann in allen Städten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Hollands, der Schweiz, Italiens, Frankreichs und Belgiens benutzt werden.

Ein Wort an Alle,

welche Französisch, Englisch, Italienisch oder Spanisch wirklich sprechen lernen wollen.

Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Volks-

und

Schreib-Kalender,

Der neue kleine hinkende Bote am Rhein,

sowie

Wandkalender

mit Notizraum pro 1882 zu haben bei

Jos. Doepgen in St. Vith.

Das „Kreisblatt für den Kreis M.“ erscheint wöchentlich zweimal am Mittwoch und Samstag ausgegeben. Befeellungen werden bei allen Postämtern und in der Expedition dieses Blatt gegengenommen. — Der Prämienpreis beträgt pro Quartal in St. Vith in der Expedition abgeholt 1 Mark, die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig schließlich der Bestellgebühren.

Nr. 16.

Deutsches M.

Berlin, 26. Febr. Die Sitzung vom 5. Dezember Bestimmung im § 1 der unter Zollvereins vereinbarten Verord des Gesetzes über die Salzabgabe 1867:

„Die Salzabgabe wird erhoben. Es ist zulässig, das in Säcken durch Abzug einer Prozent vom Bruttogewicht fest jedoch nicht geschehen, wenn d augenscheinlich unter diesem Tar der Steuerpflichtige ausdrücklich Verweigerung der Tara beantra durch die nachstehende Vorschrift

„Die Salzabgabe wird erhoben. Die Ermittlung d Salz in Säcken in der Weise nicht der zur Verpackung dien und von dem durch die Ver Kollid sich ergebenden Bruttog Dabei ist es statthaft, mehrere Größe und gleichem Stoffe zu und hiernach eine durchschnittl

Von der Ermittlung der Verweigerung kann Ausgang gen der Steuerpflichtige sich mit ein 1/2 % begnügt.“

Karlsruhe, 20. Febr. S öffentlichen Bulletin ist der Großherzog's fortdauernd gut. S Sehorgans nimmt regelmäßig zu Wochen zur gänzlichen Beseitig nötig sein. Sobald der Zustan wegung in freier Luft gestattet, is zuwachsen und Schlaf genügend v dige Eintritt der vollen Gesundheit

Oesterreich-Ung.

Wien, 18. Febr. Die Na Tagbl.“ über die Ersetzung von C und eine diesbezügliche Anfrage in teren Punkt betrifft, gänzlich a Die hiesigen diplomatischen Krei setzung durch Ignatiw in diesem unwahrscheinlich.

— F.M.R. Jovanovic inspizirt

Die Schwester

Novelle von E. G. v. A.

(Fortsetzung.)

„Schwester, es wäre entsetzlic ich danke Gott, daß ich anders de ich mich auch täuschte. Ich würd dieser Zweifel an dem Heiligsten erfüllte, wenn ich überall zittern mi heit zu nehmen, ich könnte des V dächte ich wie Du.“

„Wögest Du nie dahin komme pßlich erst gestimmt und, leise drückend, küßte sie zärtlich der Sch Paul von Erhardt hatte mit verlassen, die mächtig die Brust b oft hatte er die Kameraden beneide Genüssen des geselligen Lebens, v schönen Damen und dem Getänd chen; es war nicht Abneigung geg leben oder Weiberhaß, was ihn v gehalten, sondern etwas Anderes, Geheimniß in seiner Brust ruhte. Jugend in einer Pension verlebte, h fität besucht und war erst, nachde dirt, Soldat geworden. Er war ter, geübter Schwimmer, ein au nur Eins fehlte seiner Ausbildung,